
Über was wir reden möchten. – Positionen und Denkanstöße zur Bundestagswahl 2017

Denkanstoß und Positionspapier der Grünen Jugend BB zur BTW 17

Ernährung ist wichtig – auch für die Umwelt und andere Lebewesen

Ernährung ist nicht nur für uns wichtig, sondern hat auch große Auswirkungen auf unsere Umwelt. Wir hoffen daher, dass wir schon den Wahlkampf als politische Bildungsarbeit sehen können und das Thema Ernährung und Lebensmittel im Landkreis und Land als immanenter Bestandteil von Klima- und Umweltschutz etablieren können. Auch ist es uns wichtig, dass den Lebensmitteln wieder mehr Wertschätzung entgegen gebracht wird in Bezug auf verbrauchter Ressourcen und schlicht Arbeitskraft. „Jahr für Jahr landen in Deutschland 11 Millionen Tonnen Lebensmittel im Wert von circa 25 Milliarden Euro von der Lebensmittelherstellung bis zum Privathaushalt im Müll.“¹ Daher und um eine Umverteilung erst möglich zu machen fordern wir –nach Frankreichs Vorbild- einen gesetzlich verankerten Wegwerfstopp für Supermärkte² sowie stärkere Aufklärungsarbeit im Bezug auf Genießbarkeit von Lebensmitteln und Vermeidungsstrategien von Lebensmittelmüll. Der Bund sollte auch hier mit Fördermitteln direkt auf regionale Lebensmittelproduktion, sowie auf Solidargemeinschaften und Plattformen wie foodsharing reagieren und diese großzügig unterstützen um die Entwicklung zu beeinflussen. Wir brauchen eine nachhaltige Landwirtschaft, die sich auch für die Landwirte wieder lohnt und den Anbau und die Verarbeitung von Lebensmittel attraktiv macht, auch Stichwort Milchpreis und Nahrungsmittelspekulation.

Für eine mobile Jugend - öffentliche Verkehrsmittel stärken!

Nicht jeder Mensch verfügt über ein Auto - junge Menschen noch seltener - oder er*sie möchte bewusst auf eines verzichten. Unsere öffentlichen Verkehrsmittel sind uns daher besonders wichtig. Wir hoffen, dass das Land, der Landkreis und die Städte sich bei der nächsten Verhandlung des Busnetzes für einen starken, flächendeckenden Ausbau einsetzen und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel stärker unterstützt wird.

Kurzfristig muss die Kostensenkung der Fahrpreise betrieben werden und langfristig auf einen kostenlosen ÖPNV hingearbeitet werden und solche, wie andere progressive Ansätze vom Bund vermehrt gefördert werden.

Damit junge Menschen mobil sind und die Möglichkeiten im Kreis auch erreichen können!

Jungen Menschen brauchen Freiräume!

Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Menschen!

Im Kreis Böblingen haben viele Städte kaum Aufenthaltsräume für Jugendliche und noch weniger Freiräume für diese. Uns ist es wichtig, dass in Zukunft junge Menschen auch unter 18 Jahren die Möglichkeit haben im Kreis Böblingen auszugehen. Egal ob Jugendcafés, ansprechend gestaltete Innenstädte und öffentliche Plätze oder Sport- und Skateplätze: Junge Menschen brauchen Aufenthaltsmöglichkeiten - frei von Konsumzwang und Leistungsdruck!

¹ <https://www.verbraucherzentrale.de/lebensmittelverschwendung-zuletzt-ingesehen-am-03.07.2016>

² <http://www.zeit.de/politik/ausland/2015-05/lebensmittel-verschwendung-frankreich> zuletzt eingesehen am 03.07.2016

Über was wir reden möchten. – Positionen und Denkanstöße zur Bundestagswahl 2017

Platz für junge Subkultur!

Wir leben im Kreis Böblingen nicht in Großstädten. Subkultur und junge Künstler*innen - egal ob Musiker*innen, bildende Künstler*innen, Tänzer*innen oder andere - haben es daher nicht einfach hier eine Heimat zu finden und erste Schritte zu wagen. Wir setzen uns daher dafür ein, dass öffentliche Gebäude als Bühne für junge und regionale Subkultur dienen können. Hierzu zählen wir günstige Proberäume und Ateliers, aber auch Graffiti-Flächen.

Damit sich junge Künstler*innen auch im Landkreis verwirklichen können!

Eine Respektvolle Nacht- & Feierkultur

Wir möchten an die Forderungen der Grünen Jugend an die Koalitionsverhandlungen auf Landesebene anknüpfen und setzen auf im BTW17 Wahlkampf auf Jugendfreundliche Politik, auch weiter für eine respektvolle Nachtkultur und darüber hinaus für eine liberalere Feierkultur.

Wir sind es als Grüne unseren Wähler*innen und uns selbst schuldig, unsere drogenpolitischen Forderungen im Wahlkampf nicht zu verschweigen!³

Wir fordern den Ausbau des Netzes – auch im Wahlkreis!

Das ambitionierte Ziel der Bundesregierung bis 2018 flächendeckend Bandbreiten von 50Mbit zu ermöglichen muss im Landkreis umgesetzt werden.

Dazu müssen die vorhandenen Beratungs- und Förderungsmöglichkeiten des Bundes genutzt werden.

Um für die eigene Bevölkerung wie auch für Touristen modern und attraktiv zu bleiben, ist die Förderung von öffentlichem und kostenlosem WLAN unumgänglich. Dies muss einerseits auf Ebene der Gesetzgebung geschehen, als auch über eine finanzielle Förderung und ein Beratungsangebot.

Die echte Umverteilung nicht vergessen!

Trotz 2013 dürfen wir soziale Gerechtigkeit als Thema nicht aufgeben. Bei der Bundestagswahl werden wir als Grüne nicht nur mit der CDU und der SPD, sondern auch mit der Linkspartei konkurrieren. Wenn wir als Grüne zeigen möchten, dass wir das Thema Wirtschaft beherrschen, dann dürfen wir dabei nicht vergessen zu zeigen, dass unser Ansatz eine ökologische, aber auch soziale Gesellschaft vorsieht. Der Wahlkampf der anderen Parteien wird hier nicht auf uns Rücksicht nehmen. Wir müssen daher selbstbewusst und sozial Chancengerechtigkeit einfordern – auch in Hinblick auf dessen Finanzierung.

Und nicht zuletzt müssen wir auch hier der AfD Paroli bieten, indem auch wir die Chancengleichheit priorisieren.

Asylpolitik- auf Bundesebene keine Kompromisse!

Wir benötigen eine nachhaltige Asylpolitik, die auf internationale Kooperationen setzt, aber keine Abhängigkeiten schafft. Botschaftsasyle müssen möglich sein, um den illegalen Schleppern ihre

³ Die Grüne Jugend setzt sich für eine Entkriminalisierung aller Drogen nach dem Vorbild Portugals ein.
Vgl. hierzu: Nichelmann, Johannes; Portugals liberaler Weg, Deutschland Funk, 2016
http://www.deutschlandfunk.de/drogenpolitik-portugals-liberaler-weg.724.de.html?dram%3Aarticle_id=351555

Über was wir reden möchten. – Positionen und Denkanstöße zur Bundestagswahl 2017

Grundlage zu nehmen und eine menschenwürdige Situation zu erschaffen. Auch die Residenzpflicht wird von uns kritisiert, Bewegung ist ein Menschenrecht und muss das auch bleiben.⁴ Die Bundesrepublik ist auf Einwanderung angewiesen, nicht zuletzt um den enormen Fachkräftemangel in bestimmten Bereichen zu decken. Durch den demografischen Wandel wie auch den immer stärkeren Anspruch an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fehlt beispielweise im sozialen Sektor eine große Zahl an Fachkräften. Genauso im technischen Bereich, wo sowohl akademische, wie auch nicht akademische Fachkräfte fehlen.⁵ Dafür braucht es jedoch ein Gesetz das klar und durchschaubar aussagt, wer nach Deutschland kommen und bleiben darf und wer nicht. Derzeit gilt dafür das Zuwanderungsgesetz von 2005, das die Voraussetzungen sehr eng eingrenzt und kaum Spielraum bietet. Dieses muss überarbeitet werden und der aktuellen globalen Lage angepasst werden.

Integration und Gleichberechtigung beginnt auch bei uns!

Unser grüner Kreisverband und die Ortsverbände sollten den kommenden Wahlkampf dringend zur Mitgliederwerbung nutzen und hier insbesondere junge Menschen, FIT*Personen und Neubürger*innen als Zielgruppe begreifen. Auch unsere Partei muss besser zugänglich werden! Daher benötigen wir nicht nur einen bürger*innennahen Wahlkampf und Amtsträger*innen, sondern auch gezielte Konzepte, um Gruppierungen für grüne Politik zu begeistern, die bisher nicht daran denken zu uns zu kommen und uns zu unterstützen!

Koalitionen: Grün und Sozial Regieren!

Unabhängig von Aussagen auf Bundes- oder Landesebene hoffen wir auf einen Wahlkampf im Kreis Böblingen der klar kommuniziert, dass eine Regierungsbeteiligung für uns Grüne nur Möglich ist, wenn eine mögliche Koalition grünes und soziales Regieren ermöglicht und die Menschen selbstbestimmt leben lässt.

Kein Platz für rechte Hetze!

Die AfD wird auch bei der BTW17 nerven. Das ist ihr demokratisches Recht, doch wir als Grüne müssen uns als Stimme gegen rechtspopulistische Hetze begreifen und xenophoben, chauvinistischen, homophoben, transphoben, antisemitischen, islamophoben, sexistischen, rassistischen und anderen, gruppenbezogenen Diskriminierungen entschieden entgegen treten! Wir sollten uns gerade hier vor Ort am der GJ genutzten Slogan „Außen Grün, Innen Bunt“ orientieren und für einen Weltoffenen Landkreis eintreten und mutige, unkonventionelle Ideen zur Integration und zum interkulturellen Austausch begrüßen, unterstützen und selbst vorantreiben!

Der Wahlkampf: Moderner!

Wir fordern einen modernen Wahlkampf! Konventionelle Plakate können nicht das Kernelement unserer Kampagne sein.

Unsere lokale Kamapgne brauch ein klares Narrativ, dass dann mit dem Cooperative Design des

⁴ Vgl.: <http://www.residenzpflicht.info/ueber/> eingesehen am 03.07.2016

⁵ Vgl: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Fachkraeftebedarf-Stellen/Fachkraefte/BA-FK-Engpassanalyse-2015-12.pdf> zuletzt eingesehen am 03.07.2016

Über was wir reden möchten. – Positionen und Denkanstöße zur Bundestagswahl 2017

Bundesverbands inszeniert wird. Hierbei fordern wir uns an folgenden Themen zu orientieren:

Nachhaltigkeit, Green Economics, Europa, ein Planet – eine Menschheit.

Veranstaltungen müssen viele Menschen ansprechen, vor allem aber nicht nur grünahe Menschen.

Wir müssen einen Wahlkampf bei den Leuten machen, die Konfrontation nicht scheuen und gerne auf streitbare Themen aufbringen.

Wir dürfen werde die Straße, noch die Social Medias, noch die Zeitungen den konservativen und Rechtspopulisten überlassen!⁶ Wie wichtig die Social Media für Politik im 21. Jahrhundert ist, versteht inzwischen sogar die SPD und doch sollten wir dort voraus gehen!⁷

Soziale Medien, Pressekommunikation und *frische* Aktionen, die uns abheben müssen unseren Wahlkampf bestimmen! Dieser Wahlkampf darf kein Selbstzweck sein, sondern eine Herzensangelegenheit aller Beteiligten und eine Image Kampagne für uns Grüne!

Personell: Junge Themen müssen von jungen Menschen vertreten werden!

Zu guter Letzt hoffen wir, dass die personelle Entscheidung sich nicht von irgendwelchen Klüngeleien treiben lässt.

Wir hoffen auf eine*n junge*n Kandidat*in für die BTW17 im Kreis Böblingen!

In unseren Parlamenten, Gemeinderäten und Kreisräten, kurz in den für unser Leben als junge Menschen wichtigen Gremien sitzen kaum Menschen unter dreißig Jahren!⁸ Das sollte sich dringend ändern und wir können einen Beitrag dazu leisten!

Jedoch geht es uns nicht nur darum, dass ein junger Mensch durch seine Partikularinteressen getrieben junge Themen vorantreibt, sondern wir sind schlicht der Auffassung, dass junge Lebensrealitäten genauso in unsere Parlamente gehören wie jede andere Lebensrealität.

Wir freuen uns auf eine gute Nominierung und einen erfolgreichen Wahlkampf!

Grüne Jugend Kreis Böblingen

⁶ Vgl. Teichmann, Svenja; Das Versagen der Politik in der digitalen Kommunikation hilft der AfD, LEAD digital, 2016: http://www.lead-digital.de/aktuell/social_media/das_versagen_der_politik_in_der_digitalen_kommunikation_hilft_der_afd

⁷ Vgl. Uhde, Björn; Ist die Macht mit uns?, DeineSPD.de, 2016: <http://deinespd.de/2016/05/25/ist-die-macht-mit-uns/>

⁸ Dem 18. Bundestag gehörten zum 20.4.2016 gerade einmal vier Abgeordnete unter dreißig Jahren an, davon kein einziger der Grünen Fraktion.

Vgl.: https://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete18/mdb_zahlen/altersgliederung/260138

⁹ Bacherle, Tobias B. "Junge Menschen bei der Kommunalwahl 2014 in der Region Stuttgart." *Politische Beteiligung junger Menschen*. Springer Fachmedien Wiesbaden, 2016. 341-359.